



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XCVIII. Markgraf Friedrich der Junge bestätigt der Stadt Tangermünde die  
den Tuchhändlern auf Grund älterer Privilegien der Markgrafen Conrad,  
Otto und Johann im Jahre 1339 von dem Rathe ertheilten ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

auctoritate apostolica perpetuo prorsus eximus et totaliter liberamus Ac sub beati Petri nec non dicte sedis et nostre protectione suscipimus illaque nobis et dicte Sedi volumus immediate Subiacere ita, quod Episcopus et Iudices prefati etiam ratione delicti vel contractus, aut rei de qua agatur, ubicumque committatur delictum, iniatur contractus seu res ipsa consistat, in Cappellam, Prepositum, Capitulum, Canonicos et personas huiusmodi vel illorum aliquem, non possint aliquam iurisdictionem aut superioritatem vel quodcumque dominium exercere, decernentes omnes et singulos processus ac excommunicationis, suspensionis, et interdicti nec non alias ecclesiasticas sententias, censuras et penas, quos haberi vel promulgari ac totum id et quidquid fieri vel attemptari quavis auctoritate contra exemptionem et liberationem huiusmodi contigerit, nullius existere roboris vel momenti non obstantibus sel. rec. Innocentii Pape quarti predecessoris nostri, que incipit „Volentes“ et aliis Apostolicis constitutionibus et ordinationibus nec non ipsius Cappelle iuramento, confirmatione Apostolica, vel quavis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum, Anno etc. Millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, octavo idus Septembris, Pontificatus nostri Anno primo.

Nach einer Abschrift aus dem Vaticanischen Geh. Archive Anni I, T. IV, 167 und einer Copie im Churm. Lehnecopialbuche XXI, Bl. 197.

**XCVIII.** Markgraf Friedrich der Junge bestätigt der Stadt Tangermünde die den Tuchhändlern auf Grund älterer Privilegien der Markgrafen Conrad, Otto und Johann im Jahre 1339 von dem Rathe ertheilten Privilegien, am 21. Dezember 1447.

Wir frederick der Junge, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Noremerch, Bekennen openbar mit dussere briue vor alsweme, dat vnse lieuen getruwen Gyldeistere, Schaffere vnd gemeyne Gyldebrudere der gewantsnider Gylde In vnser Stad Tangermunde vor vns kommen sein vnd vns sitiglichen gebeden vnd angelant hebben, dat wy one oren gildebrieff, den sie von vnserm Rade to Tangermunde mit vultort der Hochgeborn forsten, Hern Cunrats, Hern Otten vnd Hern Hannses, Seligen Marggrauen to Brandenburg, vnnsen vorfarn hebben, die denne In latino vp dudelchs alus von worde to worde Inholdende ist: In deme namen vnnses Hern, Amen. Wente die gescheft der ersten mynschen plegen tomaken in den Herten der nakome dwelinge vnd twiele vmb langicheit willen der twischen tyd, behalben sy sint mit briuen vnd mit tugen plickliken geuestiget; Hyr vmb is it, dat wy Fricze von Stendal, Sabel von Schricken, Hinrick von Jerchel, Diderick von Storckow, Hinrick vos, Sabel von Angern, Ratmanne der Stad Tangermunde, Willen openbar don allen den, dy nu sin vnd nakomen werden, dat mit Rade der guldemistere vnd Innigen der suluen Stad vnd mit wolbedachter vultort der ganzzen meynheit, etlike gnade vnde vordede, mit welken die Erluchteden fursten vnd Hern, vnse Here Conrad, Otte vnd Hans, Marggrauen to Brandenborch leuende de Innige vnd gulde des wantnides vnser vorgeannten Stad hebben vorgelegen, Wie bestedigen die vultorden vnd willen, dat vnse nauolgere ewichliken vultorden vnd von bede wegen der suluen wantnydere, vmme nutlicheit willen, die der Stad dar-



von kumpt, So hebben wy itlick In eyn beter gewandelt vnd gerichtiget. To deme ersten niemande, an die des wantfnedes gulde heft, dorre ader begynne want to snyden, ane In den Jarmarkeden alleynne vnd die denne wantfnyt, die schal In eynen gewelken Jarmarkede II schillinge brandenburgisch geuen den wantfnydern, vnd die nicht hebben die gulde der wantfnydere, die gelike werden piniget mit dren punt pennigen vnd dat schullen die Ratmanne vnd die gulde gelike richten vnd deilen. Welk man, die die gulde winnen wil, des sine Eldern die touoren nicht hebben gehat, die schal In dren morgen spraken die gulde drige bidden: vnd is hie denne gudes geruchtes vnd rechter bort, In der drudden morgensprake schal man ene nehemmen to der gulde, vnd hie schal geuen der gulde I mark suluers, vnd II punt waffes to eren lichten, vnd deme guldemeistere I stouekens elfeczers wins vnd beyden schaffern eyn stoueken vnd eynen yewelken der medebrudere schal sie geuen I quarter wins. Is it, dat sine Oldern sie tuorn gehat hebben, In der Ersten morgensprake schal man ene to der gulde nehemmen, men eynen verding suluers schal hie geuen, vnd den schullen de Ratmanne vnd gulde bieden to holden die morgensprake vnd wie von den gulde brodern dar nicht to enkumpt, die verlust VI pf., ane sie segge reddelike sake, die Ine hinderden. Vortmeer als dicke als von goddes schickunge eyn guldebruder steruet, also vaken eyn yewelk guldebruder schal geuen VI pfennige to der gift der Spende. Iffet dat Jemant vorfumet die VI Pfennige to geuende, So hebben die guldemeistere die macht dar to vor ene topandende: vnd beide frowen vnd man scholen mit Innicheit komen to der begenkniffze ores guldebroders. Item wie in der werfscop sinen Guldebruder vruel is, In worden ader In werken, also dat hie Ime schaden deit, die verlust III schilling der gulde. Item welk der wantfnidere wantfnit In deme Jare, is hie vorpflicht, sinen Deil ut togeuen, dat ome hort von twen punden Brandenburgisch, In Sant Andreas dage. Item eyne weddewe eynes wantfnydere, die tyd dat sie neynen andern Man befloppet, So mach sie die gulde beholden. Vnd alle Jar in der suluen gulde schalmen keyfen nyge Meistere vnd vorwefere. Item wil ymant, die nicht in der gulde geborn is, die gulde wynnen, deit hie dat mit eygener vorsichticheit vnd Rade, So schal men Ime die antwerden, vnd sine kindere, die vorgeborn sin, die schal man nicht irkennen vor wantfnydere kindere. Is dat hie, die die gulde heft, ut der Stad geit In eyner andern Stad to wonende, Wanne hie sin gerede heft utgebracht, So schal man ene nicht mer irkennen vor eynen guldebrodere. Ok schal nymand von den wantfnydern sik to felfchop don want to snyden mit eynen, die die gulde nicht enheft. Is id, dat dat schut, So scholen sie beide breken in dren punden. Vp dat dusse brieff der gulde ganz vnd ewiglich bestan mach vnd vmbeferiget, So hebben wy Ratmanne vnser Stad Ingesigel anhangen an dussen brieff, Na goddes bort dusent CCC In deme negen vnd drittigsten Jare, Ame achten Dage der Himmeluart vnfers Hern. Mit duffem nagescreuen puncten vnd artikeln bestedigen, Confirmiren vnd vnnfen willen vnd vulbort dar to geuen wolden, als nemliken, dat nymant, die neyn wantfnyder is, vorkopen schulle, buten den Jarmarktdagen stunen ader stucken, sie enhebben denne twey Heyle enden, Id schal ok nymant want verkopen an heilen laken vnder sik to deilen, sie sin denne alle in vnnfe opgnanten Stad Tangermunde borgere vnd mede Iegenwerdich ader eyn ander von orer wegen, vnd ein wantfnider schal one dat deilen ader dare by wesen. Wie wedder dusse beide artikel bricket, die schal so vaken, als hie dat deit, voruallen sin in dren punden, die gelike scholen deilen die Rat vnd gilde. Ok mogen sy sik vnder eyinander vorwillen vme der gilde beste willen, was one daran not sy, doch mit sodanne vnterscheide, dat id wedder vns, vnnfer Herschop, vnnfeme Rade vnd vnnfer Stad to Tangermunde nicht enfy: was sy sik denne des an deme meisten deile vnd mennigen vordragen, dar schullen die von dem mynsten deile Inne volgende sin. Wie



hye wedder deit, die schal sin voruallen der gulde. Were ok, dat ymand die gulde eschede vnnnd die meynde to wynnede, die denne hie ader finer Eldern ader ouer Oldern Jennich, dar hie von gekommen is, ennich openbar gerüchte ouer sik hedden, wolde dat die guldemeistere mit twen finer medeguldebrodere to den Hilgen beholden, So schal man ome der gulde weigern vnnnd der nicht toftaden. Oft ok Jennich guldebruder were, die wedder die gulde Rat geue ader hulpe dede, des hie sick Jegen die guldebrudere in der morgensprake mit finen eide nicht aue nemen wolde, die schal ok der gulde herouet vnd daruth entworpen sin. Sodanne der genanten gildemeistere, Schafere vnd gemeynen gildebrudere der gewantnidere obgnant slitige bede wie angefyn vnd sodanen ouengescreuen oren gildebrieff mit den obgnanten punctken vnd artikeln, von befunder gnade vnnnd gunst wegen bestediget vnd Confirmeret vnd vnnse vulbort vnnnd guden willen darto gegeben hebbenn. Wie bestedigen, Confirmeren, beuulborden vnd bewillen on sodanen obgnanten oren gildebrieff mit den vorberurden punctken vnd artikeln, In Craft vnd macht dusses briues, doch vns vnd vnser Hercscop an vnnfen vnnnd eynen ydermanne an finen gerechtekeiten vnschedeliken. Des to Orkunde dusses briues mit vnnsem angehangeden Ingesigel versigelt vnd gebin to Tangermünde, na Cristli vnnfes Hern gebort verteynhundert Jar, darnach In deme Seuen vnnnd vertigesten Jare, ame donredage Sant thomas dage.

R. dominus per se examinavit.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche No. XXI, 163.

**XCIX.** Markgraf Friedrich d. J. nimmt verschiedene Juden in Perleberg, Osterburg, Tangermünde, Arneburg und Seehausen in seinen Schutz auf, in den Jahren 1447—1453.

Wir Friderich der Junger etc. Bekennen offentlighen mit dissem briue fur allermeniglich, Das wir Meyer Abraham vnnnd Jacob, Joden, in Perleberge wonhafflich, mit allen iren guten, habe, weiben vnd kynden fur vnser Juden in vnfen schutz, scherm vnnnd versprechniz genohmen vnd In auch alle Ire gnaden, Priuilegia, freiheit vnd gerechtikeit, domit sy vnd andere vnse Joden in vnseren Landen gefessen von vnseren vorsearen begnadiget, gepriueligiret vnd gefreyet sein, bestetiget vnd confirmiret haben. — — funderlichen fullen noch wollen wir die obgnanten Joden Meyer Abraham vnd Jacob, bynnen vier Jaren nehst nach gebung disses briues in keynne wizze nicht beschätzen, bezihen, ader sie vmbe keyniz anlangen ader bitten, doch vns vnnnd vnnse Herschafft an vnserem scholze, das sie vns Jerlichen geben vnd awzrichten sollen, vnd sunst an anderen vnfern gerechtikeitten vnschetlichen — Perleberge, am Sondage nach vnser lieben frawen tage Conceptionis, Anno etc. XLVII°. R. dominus per se.

Anno domini etc. L<sup>mo</sup>. Ame fridage na Exaudi hefft myns Heren gnade angenohmen vor finen Juden eynen, geheiten Joseph to Osterborgh, de eme geuen schall bynnen dissen neglkomen vir Jaren XX Rinische gulden, Alle Jar V gulden, de Helste vppe mertini vnnnd de andere Helste walburgen.

Anno etc. L<sup>mo</sup>. Ame dinstage na marie heft myns Heren gnade Ime glikene angenohmen